

Liebe Leserin, lieber Leser,

fragt man nach den Wörtern, die derzeit am häufigsten in den Medien genannt werden, so dürfte die „Krise“ ganz obenan stehen. Aus gutem Grund, denn die Zeichen dafür sind kaum zu übersehen. Vor diesem Hintergrund ist die Frage nach der Zukunft einer Branche natürlich von ganz besonderer Bedeutung – das gilt sicherlich auch für den Kfz-Sachverständigen. Für mich als optimistischen Realisten drängt sich vor den Negativschlagzeilen der letzten Wochen alsbald die Frage auf: So viel Betroffenheit diese Schlagzeilen erzeugen und so wenig Grund zur Freude sie bieten – ist es möglich, eine solche Krise nicht vorrangig als Bremse für die eigene Motivation, sondern vor allem als Chance für die Zukunft zu verstehen? Ich bin überzeugt: Ja! Denn gerade die Branche der Kfz-Sachverständigen bietet erfahrungsgemäß die besten Voraussetzungen dafür. Zur KÜS als bundesweit amtlich anerkannte Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation gehören derzeit über 1000 Prüflingenieure, die in rund 10.000 Untersuchungsstellen bundesweit tätig sind. Das heißt, dass vielfach über die Fahrzeuguntersuchungen im gesetzlich geregelten Bereich als privatwirtschaftliche Dienstleistungen hinaus die Sachverständigen-Tätigkeiten zum Angebot gehören, und die „Zweigleisigkeit“ hat sich bewährt. Immer heißt es dabei, das Angebot auf dem aktuellen Stand zu halten, auf Bedürfnisse zu reagieren oder, besser noch, Trends zu setzen. So hat die KÜS für ihre Kfz-Sachverständigen bereits vor Jahren die Gutachtensoftware Optima Fides auf den Weg gebracht. Hier ist der Name Programm. Denn eine Software, die nach bestem Wissen und Gewissen aufgebaut wurde, muss ständig aktualisiert und erweitert werden, sonst gilt das gefürchtete Wort vom Stillstand, der zugleich Rückschritt ist. Mit dieser stetigen Aktualisierung hat auch der Sachverständige die Gewissheit, immer „up to date“ zu sein: Optima Fides wird entlang der Praxis gepflegt, und die Rückmeldungen der Praktiker fließen immer in diese Pflege ein. Gleichfalls bewährt hat sich bei der KÜS die schnelle Reaktion auf Fragen, die sich im Alltag der Sachverständigen ergeben. Da ist zum einen die Hotline für Sachverständige. Sie stellt sicher, dass bei Fragen schnell und ohne unnötige Umwege Auskunft gegeben werden kann. Wichtig ist aber auch der schnelle Draht bei Rechtsfragen: Durch die enge Zusammenarbeit



Peter Schuler,
KÜS

mit erfahrenen Juristen – niedergelassen in eigener Anwaltskanzlei – ist auch hier die Problemlösung durch kurze Wege gegeben. Beide Beispiele zeigen bereits, dass der Weg der Zukunft der Weg des umfassenden Dienstleisters ist: Wer die eigene Branche umfassend statt eindimensional vertritt, ist gerüstet, um am Markt – auch an einem umkämpften Markt – langfristig zu bestehen. Für den Kfz-Sachverständigen bieten sich Chancen als umfassender Dienstleister unter anderem mit den UVV-Prüfungen und der Betreuung von Betrieben durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Darüber hinaus bieten wir den Prüflingenieuren der KÜS, die ihr Portfolio um die Tätigkeit als Kfz-Gutachter erweitern möchten, entsprechende Schulungen und Ausbildungen an, die ein in diesen Bereichen erfahrener KÜS-Partner durchführt. Diese Schulungen schließen die Möglichkeit kontinuierlicher Weiterbildung ein. Sie umfassen über die Pkw-Gutachten hinaus das Angebot zu Schulungen in der Bewertung von Lkw, Anhänger und Kraftomnibus. Synergieeffekte ergeben sich schon dadurch, dass der Prüflingenieur die Erfahrungen seines Arbeitsgebiets mit einbringt. Auf aktuellem Stand bleiben – diese Notwendigkeit ergibt sich mitunter nicht unbedingt aus einer wirtschaftlich generalisierten Krisensituation, sondern aus der Sache selbst. So können etwa zurzeit einerseits hohe Kraftstoffpreise dazu führen, dass weniger Auto gefahren wird und sich folglich weniger Unfälle ereignen. Dazu trägt indes genauso bei, dass die Sicherheitsausstattung neuer Fahrzeuge auf immer höherem Niveau gehalten wird. Dann ist es ganz einfach der technische Fortschritt, der uns Kfz-Sachverständige dazu anhält, umfassend statt selektiv am Markt präsent zu sein – und uns zu behaupten.

Ihr Peter Schuler, KÜS